
Zu diesem Buch	9
-----------------------	---

Einleitung	11
Vielseitigkeit und Unbestimmtheit des Wortes »Erfahrung«	11
Aufbau und Inhalt des Buches	13

Alltagserfahrungen	19
Persönliche Alltagserfahrungen	19
<i>Alltagsumwelt als Erfahrungsquelle</i>	19
<i>Bewußtes Lernen alltäglicher Fertigkeiten</i>	21
Kollektive Alltagserfahrungen	28
<i>Sprache und Begriffsentwicklung</i>	28
<i>Verwissenschaftlichte Alltagserfahrungen</i>	30
<i>Erfahrungsverarbeitung in der Wissenschaft</i>	32

Das Nervensystem als Träger der persönlichen Erfahrung	51
Die Vielfalt der Mikrostrukturen	51
<i>Die Rezeptoren der Sinnesorgane</i>	51
<i>Die Weiterleitung der mit den Sinnesrezeptoren aufgenommenen Signale</i>	54
<i>Das Gehirn</i>	58
<i>Die Motorik</i>	63
<i>Ereberte und erworbene Programme</i>	66
Das Modell der Assoziationskomplexe	76
<i>Die Musterverarbeitung in den Sinnesorganen</i>	76
<i>Die Gleichzeitigkeit von Wahrnehmungen – Assoziative Gleichzeitigkeitskopplungen</i>	77
<i>Die Zeitfolge der Wahrnehmungen – Assoziative Zeitfolgekopplungen</i>	80

<i>Assoziationskomplexe als neuronale Vernetzungskonfigurationen</i>	81
<i>Die Verbindung von Vernetzungsstrukturen – Erweiterung durch Anlagerungen</i>	83
<i>Bedingte Reflexe und Konditionierung</i>	85
Die Fähigkeit des Gehirns zur Verknüpfung verborgener assoziativer Zusammenhänge. Der Hauptsatz der Erfahrungskunde	88
<i>Unbewußtes frühkindliches Lernen</i>	88
<i>Kontinuität von Gegenständen und Geschehnissen – Kausalität und Erwartung</i>	99
<i>Eigenleistungen bei der Entwicklung von Sprache, Grammatik, Logik, Schrift</i>	103
<hr/>	
Gestaltungsfaktoren der persönlichen Erfahrung	113
Bewußtsein und Gedächtnis	113
<i>Schlafen und Wachen</i>	113
<i>Aufmerksamkeit und Wille</i>	116
<i>Gedächtnisarten</i>	120
<i>Sprachliche Assoziationen</i>	134
Persönlichkeitsunterschiede in der Erfahrungssammlung und im Verhalten	143
<i>Persönlichkeits- und Verhaltensstrukturen</i>	143
<i>Rechts-links-Asymmetrien</i>	149
<i>Spontanaktivitäten im Gehirn</i>	151
Erfahrungssammlung und -auswertung beim Tier	155
<i>Dressur auf Erkennen von Situationen</i>	155
<i>Instinkt und Erfahrung</i>	158
<hr/>	
Geistige Entwicklung	165
Kindliche Phase	165
<i>»Ich«-Realität</i>	165
<i>Das Selbermachen und die Phantasiewelt</i>	167

Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit	171
<i>Das Ich – Philosophische Bezüge</i>	171
<i>Künstliche Intelligenz</i>	175
<i>Steuerung der Gehirnfunktion durch Willen und Aufmerksamkeit</i>	180
<i>Quellen der Erfahrung und alltägliche Bewußtseinspaltungen</i>	187
<i>Substantielle Vorgänge und sensomotorische Analogien beim Denken</i>	190
<i>Perfektes Sprechen</i>	194
Geistige Leistungen	201
<i>Begabungen – Intelligenz</i>	201
<i>Gespräche, Vorträge</i>	202
<i>Beruf</i>	205
<i>Schöpferische Arbeit in Kunst und Literatur</i>	209
<i>Schöpferische Arbeit in der Wissenschaft</i>	212
<i>Weltbild und Lebenserfahrung</i>	214
<hr/>	
Rückblick	218
Literatur	221
Verzeichnis der Beispiele	227
Namen- und Sachverzeichnis	229